

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p><b>1. Erhaltungsziele</b></p> <p>Erhaltungsziele des FFH-Gebietes (Präzisionsgebiet), sind die Erhaltung und Wiederherstellung günstiger Erhaltungsgrade:</p> <p>1. der folgenden prioritären und weiteren Lebensraumtypen (Anhang I der FFH - Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i> (<b>LRT 3150</b>) als naturnahe, gut nährstoffversorgte Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem Wasser ohne Nährstoffeinträge sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer charakteristischen Ufervegetation. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten dieser Stillgewässer, wie z.B. Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>), Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>), Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>), Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>), Wasserlinsendecken (<i>Lemnetea</i>), Laichkrautgesellschaften (<i>Potamogetonetea pectinati</i>), Krebschere (<i>Stratiotes aloides</i>), Weiße Seerose (<i>Nymphaea alba</i>), Gelbe Teichrose (<i>Nuphar lutea</i>), Froschbiss (<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>) oder Wasserschlauch (<i>Utricularia ssp.</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (<b>LRT 3260</b>) als naturnahe Abschnitte der Fließgewässer mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, kleinräumig wechselnden Strömungsverhältnissen, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Ufer und der bei Hochwasser überschwemmten Aue. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer, wie z.B. Elritze (<i>Phoxinus phoxinus</i>), Bachforelle (<i>Salmo trutta fario</i>), Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>), Berle (<i>Berula erecta</i>), Sumpf-Wasserstern (<i>Callitriche palustris</i> agg.), Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß (<i>Ranunculus aquatilis</i>) und Quellmoos (<i>Fontinalis antipyretica</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Schwermetallrasen (<b>LRT 6130</b>) als gehölzarme, teilweise lückige Magerrasen auf alten Halden und auf Flussschotter an der Sieber im Harz, geprägt von großen Beständen charakteristischer Pflanzenarten von Schwermetallrasen. Die Vorkommen auf Flussschotter sind durch naturnahe Hochwasserdynamik der Flüsse geprägt, die zur periodischen Entstehung neuer Kiesbänke führt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Taubenkropf-Leimkraut (<i>Silene vulgaris</i> var. <i>humilis</i>), Galmei Frühlings-Miere (<i>Minuartia verna</i> ssp. <i>hercynica</i>), Galmei-Grasnelke (<i>Armeria maritima</i> ssp. <i>halleri</i>) und Haller-Schaumkresse (<i>Cardaminopsis halleri</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) als arten- und strukturreiche Kalk-Magerrasen (<b>LRT 6210</b>) auf basenreichem Flussschotter bei Pöhlde — einschließlich der Übergänge zu Sandtrockenrasen — mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen vorherrschend lückigen, kurzrasigen, hochwüchsigen, gehölzfreien und gehölzreichen Partien. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Halbtrockenrasen, wie z. B. Zypressen-Wolfsmilch (<i>Euphorbia cyparissias</i>) Schaf-Schwingel (<i>Festuca ovina</i> agg.), Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>), Arznei-Thymian (<i>Thymus pulegioides</i>-ssp. <i>pulegioides</i>), Skabiosen-</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>Flockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>), Trift-Wiesenhafer (<i>Helictotrichon pratense</i>), Kleiner Wiesenknopf (<i>Sanguisorba minor</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenreiche Borstgrasrasen (<b>LRT 6230*</b>) als arten- und strukturreiche, gehölzarme Borstgrasrasen auf nährstoffarmen, trockenen bis feuchten Standorten an der Sieber, die extensiv beweidet oder gemäht werden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten von Borstgrasrasen wie Dreizahn (<i>Danthonia decumbens</i>), Schaf-Schwingel (<i>Festuca filiformis</i>), Harzer Labkraut (<i>Galium saxatile</i>), Berg-Platterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>) Borstgras (<i>Nardus stricta</i>), Gewöhnliche Kreuzblume (<i>Polygala vulgaris</i>) und Hunds-Veilchen (<i>Viola canina</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Feuchte Hochstaudenfluren (<b>LRT 6430</b>) als artenreiche Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer, insbesondere am Ufer der Sieber und der Kulmke, aber auch an Waldrändern, die zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Wald-Engelwurz (<i>Angelica sylvestris</i>), Rauhaariger Kälberkropf (<i>Chaerophyllum hirsutum</i>), Mädesüß (<i>Filipendula ulmaria</i>), Zottiges Weidenröschen (<i>Epilobium hirsutum</i>), Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>), Sumpf-Storchschnabel (<i>Geranium palustre</i>), Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>), Ross-Minze (<i>Mentha longifolia</i>) und Wasser-Ampfer (<i>Rumex aquaticus</i>) und Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Magere Flachland-Mähwiesen (<b>LRT 6510</b>) als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen bzw. vereinzelt wiesenartige Extensivweiden auf von Natur aus mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten mit natürlichem Relief in landschaftstypischer Standortabfolge, vielfach im Komplex mit Magerrasen, Feuchtgrünland sowie landschaftstypischen Gehölzen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Wiesen-Fuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>), Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>), Wiesen-Glockenblume (<i>Campanula patula</i>), Wiesen-Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>), Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>), Magerwiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>), Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>), Rotklee (<i>Trifolium pratense</i>), Goldhafer (<i>Trisetum flavescens</i>), Gamander-Ehrenpreis (<i>Veronica chamaedrys</i>) und Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Berg-Mähwiesen (<b>LRT 6520</b>) als artenreiche, nicht oder wenig gedüngte, vorwiegend gemähte Wiesen auf mäßig feuchten bis mäßig trockenen Standorten des höheren Berglandes und mit Vorkommen charakteristischer, montaner Pflanzen- und Tierarten in stabilen Populationen. Zu den charakteristischen Pflanzenarten gehören u.a. Frauenmantel (<i>Alchemilla spp.</i>), Perücken-Flockenblume (<i>Centaurea pseudophrygia</i>), Wald-Storchschnabel (<i>Geranium sylvaticum</i>), Geflecktes Johanniskraut (<i>Hypericum maculatum</i>), Bärwurz (<i>Meum athamanticum</i>), Wald-Rispengras (<i>Poa chaixii</i>), Schlangen-Knöterich (<i>Bistorta officinalis</i>), Goldhafer (<i>Trisetum flavescens</i>), Berg-Platterbse (<i>Lathyrus linifolius</i>) und Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>). Für die Artenvielfalt sind naturraumtypische Biotopkomplexe aus Bergwiesen, Borstgrasrasen und Quellsümpfen mit allen Übergängen wesentlich.</li> <li>• Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation (<b>LRT 8210</b>) als natürlich strukturierte Klippen und Felswände mit intakten Standortverhältnissen und ungestörter, standorttypischer Vegetation, eingebettet in naturnahen, strukturreichem Kalkbuchenwald. Es herrscht eine vollständige Ausprägung der standorttypischen Vegetationsstruktur mit Felsspaltenbewuchs sowie Felsoberflächen mit Flechten und Moosbewuchs vor. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Zerbrechlicher Blasenfarn (<i>Cystopteris fragilis</i>) und Braunstieliger Streifenfarn (<i>Asplenium trichomanes</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Silikatfelsen mit Felsenspaltvegetation (<b>LRT 8220</b>) als natürlich strukturierte Klippen und Felswände an dem nordexponierten Steilhang an der Oder südlich Bad Lauterberg innerhalb naturnaher, strukturreicher Waldbestände, insbesondere Schluchtwald und mit intakten Standortverhältnissen und ungestörter, standorttypischer Vegetation. Die Felsen weisen eine hohe Standort- und Strukturvielfalt (u.a. mit Spalten, Bändern, Übergängen zu kleineren Block- und Geröllhalden, verschiedenen Auflage- und Füllsubstrate) auf. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Silikatliebender Brauner Streifenfarn (<i>Asplenium trichomanes ssp. trichomanes</i>), Gewöhnlicher Dornfarn (<i>Dryopteris carthusiana</i>), Gewöhnlicher Tüpfelfarn (<i>Polypodium vulgare</i>) und für Silikatfelsen typische Moos und Flechtenarten, kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Nicht touristisch erschlossene Höhlen (<b>LRT 8310</b>) als ungestörte Höhle am Oderberg bei Scharzfeld mit natürlichen Strukturen und von mikroklimatischen Verhältnissen, die insbesondere als Fledermausquartiere geeignet sind.</li> <li>• Hainsimsen-Buchenwälder (<b>LRT 9110</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) dominiert. Die Naturverjüngung der Buche und der lebensraumtypischen Mischbaumarten, wie Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>) oder Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), ist in der Regel ohne Gatter möglich. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmieie (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Weißliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>), Zweiblättrige Schattenblume (<i>Maianthemum bifolium</i>), Schönes Widertonmoos (<i>Polytrichum formosum</i>), Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>) und Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Waldmeister-Buchenwälder (<b>LRT 9130</b>) als naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Buchenwälder auf mehr oder weniger basenreichen, mäßig trockenen bis mäßig feuchten Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Die Baumschicht wird von Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) dominiert. Die Naturverjüngung der Buche und der lebensraumtypischen Mischbaumarten, wie z.B. Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>), Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>) oder Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), ist in der Regel ohne Gatter möglich. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie Aronstab (<i>Arum maculatum</i>), Haselwurz (<i>Asarum europaeum</i>), Gewöhnlicher Seidelbast (<i>Daphne mezereum</i>), Mandelblättrige Wolfsmilch (<i>Euphorbia amygdaloides</i>), Leberblümchen (<i>Hepatica nobilis</i>), Wald-Haargerste (<i>Hordelymus europaeus</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>), Ährige Teufelskralle (<i>Phyteuma spicatum</i>), Grauspecht (<i>Picus canus</i>) und Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), kommen in stabilen Populationen vor. Auch wichtige Kontaktbiotope wie vielgestaltige, struktur- und artenreiche Waldränder sind dem Erhaltungsziel zugeordnet.</li> <li>• Feuchter Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (<b>LRT 9160</b>) als naturnahe, strukturreiche und unzerschnittene Eichen-Hainbuchenwälder auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger basenrei-</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>chen Standorten mit intaktem Wasserhaushalt sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie mit lebensraumtypischen Mischbaumarten wie z.B. Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>) oder Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>). Strauch und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>) und Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>) (<b>LRT 9170</b>) als halbnatürliche, strukturreiche Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder auf mäßig basenreichen bis kalkreichen, mehr oder weniger trockenen, wärmebegünstigten Standorten, die alle Altersphasen in kleinflächigem Wechsel aufweisen. Die zwei- bis mehrschichtige Baumschicht besteht aus lebensraumtypischen Arten mit hohem Anteil von Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) oder Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>) und Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) sowie mit lebensraumtypischen Mischbaumarten wie z. B. Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>), Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>) oder Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>). Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt und weisen thermophile Arten auf. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>), Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>), Große und Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>, <i>M. mystacinus</i>), Wildkatze (<i>Felis silvestris</i>), Maiglöckchen (<i>Convallaria majalis</i>), Wald-Labkraut (<i>Galium sylvaticum</i>) und Hain-Wachtelweizen (<i>Melampyrum nemorosum</i>) kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Schlucht- und Hangmischwälder (<b>LRT 9180*</b>) als naturnahe, strukturreiche Bestände mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur innerhalb großflächiger und unzerschnittener, naturnaher Waldgebiete. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Es ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz vorhanden. Daneben sind spezifische Habitatstrukturen, wie z.B. Felsen und Felsschutt vorhanden. Die Schlucht- und Schatthangwälder weisen ein feucht-kühles Bestandsklima mit Moos- und Farnreichtum auf. Die Baumschicht wird von Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>), Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>), Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>), Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>) und ggfs. von Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>) bestimmt. Die Naturverjüngung der lebensraumtypischen Baumarten ist in der Regel ohne Gatter möglich. Zu den charakteristischen Arten der Krautschicht gehören z.B. Christophskraut (<i>Actaea spicata</i>), Echter Wurmfarne (<i>Dryopteris filix-mas</i>), Wald-Schwingel (<i>Festuca altissima</i>), Wald-Bingelkraut (<i>Mercurialis perennis</i>) und Gelappter Schildfarn (<i>Polystichum aculeatum</i>). Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</li> <li>• Auenwälder mit Erle, Esche, Weide (<b>LRT 91E0*</b>) als naturnahe, strukturreiche feuchte bis nasse Erlen-, Eschen- und Weiden-Auwälder verschiedenster Ausprägungen in Quellbereichen, an Bächen und in Flusstälern mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Diese Wälder weisen verschiedene Entwicklungsphasen in mosaikartiger Verzahnung sowie einen</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
<b>Erhaltungsziele</b>		
<p>naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen auf und sind aus lebensraumtypischen, weitgehend autochthonen Baumarten, wie Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>), Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) und Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>) –in den tieferen Auelagen auch Silber-Weide (<i>Salix alba</i>) -, zusammengesetzt. Ein hoher Alt- und Totholzanteil, Höhlen- und sonstige Habitatbäume sowie spezifische auentypische Habitatstrukturen, wie Flutrinnen, Tümpel, feuchte Senken und Verlichtungen, sind von besonderer Bedeutung für die Artenvielfalt. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. Gewöhnliche Zauwinde (<i>Calystegia sepium</i>), Bitteres Schaumkraut (<i>Cardamine amara</i>), Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Riesen-Schwingel (<i>Festuca gigantea</i>), Großes Springkraut (<i>Impatiens noli-tangere</i>), Gewöhnliche Pestwurz (<i>Petasites hybridus</i>), Rohrglanzgras (<i>Phalaris arundinacea</i>), Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>), Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>), Kleinspecht (<i>Dryobates minor</i>), Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>) und Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i>, <i>Ulmus laevis</i>, <i>Ulmus minor</i>, <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> (<i>Ulmion minoris</i>) (<b>LRT 91F0*</b>) als naturnahe Hartholz-Auwälder in der Oderaue, die einen naturnahen Wasserhaushalt mit periodischen Überflutungen und alle Altersphasen in mosaikartigem Wechsel aufweisen, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, einem hohen Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, vielgestaltigen Waldrändern und auentypischen Habitatstrukturen wie Flutrinnen und Tümpeln. Charakteristische Tier und Pflanzenarten, wie z. B. Giersch (<i>Aegopodium podagraria</i>), Gewöhnliches Hexenkraut (<i>Circaea lutetiana</i>), Hohler Lerchensporn (<i>Corydalis cava</i>), Wald-Gelbstern (<i>Gagea lutea</i>), Gundermann (<i>Glechoma hederacea</i>), Hopfen (<i>Humulus lupulus</i>), Gefleckte Taubnessel (<i>Lamium maculatum</i>), Rohr-Glanzgras (<i>Phalaris arundinacea</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>), Wald-Ziest (<i>Stachys sylvatica</i>), Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>), Efeublättriger Ehrenpreis (<i>Veronica hederifolia ssp. lucorum</i>) sowie Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>), Grünspecht (<i>Picus viridis</i>), Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>), Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>), kommen in stabilen Populationen vor.</li> </ul> <p>2. der folgenden Tierarten (Anhang II der FFH – Richtlinie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kammolch</b> (<i>Triturus cristatus</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Komplexen aus mehreren zusammenhängenden, unbeschatteten, vorwiegend fischfreien Stillgewässern mit ausgedehnten Flachwasserzonen sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit geeigneten Landhabitaten (Brachland, Wald, extensives Grünland, Hecken) und im Verbund zu weiteren Vorkommen.</li> <li>• <b>Groppe</b> (<i>Cottus gobio</i>). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, überwiegend durchgängigen, gehölzbestandenen, lebhaft strömenden und sauerstoffreichen Fließgewässern mit einer hartsubstratreichen Sohle (Kies, Steine), einem hohen Anteil an Totholzelementen, und mit in ihren Standorteigenschaften durch die Art der Nutzung wenig beeinflussten Gewässerrandstreifen. Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung naturnaher Abschnitte mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald. Weiteres Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die den Austausch von Individuen innerhalb</li> </ul>		

<b>FFH-Nr.</b> <b>134</b>	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
------------------------------	---	---

### Erhaltungsziele

der Gewässerläufe sowie zwischen Haupt- und Nebengewässern ohne zusätzliche Mortalität ermöglichen.

- **Bachneunauge** (*Lampetra planeri*). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, durchgängigen, gehölzbestandenen, sauberen und lebhaft strömenden Fließgewässern mit unverbauten Ufern und von in ihren Standorteigenschaften durch die Art der Nutzung wenig beeinflussten Gewässerrandstreifen, hoher Strömungs- und Tiefenvarianz sowie vielfältigen Sohlen- und Sedimentstrukturen, insbesondere mit einer engen Verzahnung von kiesigen Bereichen (Laichareale) und Feinsedimentbänken (Larvalhabitate). Weiteres Ziel ist die Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die sowohl geeignete Laich- und Aufwuchshabitate verbinden als auch den Austausch von Individuen zwischen Haupt- und Nebengewässern ohne zusätzliche Mortalität ermöglichen.
- **Fischotter** (*Lutra lutra*). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer stabilen, vitalen, langfristig überlebensfähigen Population, u.a. durch die Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen, die insbesondere von einer natürlichen Gewässerdynamik, strukturreichen Gewässerrandbereichen mit vielfältigen Deckungsmöglichkeiten, hohem Fischreichtum, störungsarmen Niederungsbereichen, Fließgewässer begleitenden Auenwäldern und Ufergehölzen und einer hohen Gewässergüte geprägt sind sowie durch die Förderung der gefahrenfreien Wandermöglichkeit des Fischotters durch die Entwicklung von Wanderkorridoren entlang der Fließgewässer (z.B. Gewässerrandstreifen) im Sinne des Biotopverbunds zur Verbesserung des Populationsaustausches mit angrenzenden Fischottervorkommen.
- **Biber** (*Castor fiber*). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population, u.a. durch die Sicherung und Entwicklung eines naturnahen, vernetzten Fließgewässersystems und von Stillgewässern mit reicher submerser und emerser Vegetation, mit angrenzenden Gehölzen, einem zumindest in Teilen weichholzreichen Uferstreifen sowie durch die Erhaltung und Förderung eines störungsarmen, weitgehend unzerschnittenen Lebensraumes, mit gefahrenfreien Wandermöglichkeiten entlang der Gewässer im Sinne des Biotopverbundes (z.B. Gewässerrandstreifen).
- **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*). Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population u.a. durch Erhaltung und Wiederherstellung von naturnahen Laubwaldbeständen geeigneter Struktur mit für die Art als Jagdlebensraum geeigneten, unterwuchsfreien und unterwuchsarmen Bereichen in einem langfristig gesicherten Altersklassenmosaik und mit einem kontinuierlich hohen Anteil von Altholz, Höhlen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz im Verbund mit kurzrasigen Wiesen und Weiden.
- **Große Moosjungfer** (*Leucorrhinia pectoralis*). Ziel sind die Erhaltung und Wiederherstellung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen Reproduktionsgewässern, d. h. zumeist unbeschatteten, überwiegend fischfreien Stillgewässern mit mesotrophen bzw. dystrophen Gewässerverhältnissen, unterschiedlichen Verlandungsstadien, ausgedehnten Flachwasserzonen, freier Wasserfläche sowie submerser und emerser Vegetation in strukturreicher Umgebung mit und Röhricht- bzw. Großseggenbeständen und geeigneten Landhabitaten mit eingestreuten Gebüschern und Kleingehölzen, im Verbund zu weiteren Vorkommen.

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

## Erhaltungsziele

### 2. Erhaltungsgrade der verpflichtenden Erhaltungsziele

Der nachstehenden Tabelle sind die quantitativen Flächenanteile der jeweiligen Erhaltungsgrade der einzelnen Lebensraumtypen zu entnehmen:

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
<b>3150</b> - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	B	1,07	0,00	0,00	0,00	0,00
3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions	C	0,40	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3260</b> - Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	A	18,91	0,00	0,00	0,00	0,00
3260 - Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	B	30,13	0,00	0,00	0,00	0,00
3260 - Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion	C	7,95	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>6130</b> - Schwermetallrasen ( <i>Violetalia calamariae</i> )	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6130 - Schwermetallrasen ( <i>Violetalia calamariae</i> )	B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6130 - Schwermetallrasen ( <i>Violetalia calamariae</i> )	C	0,00	0,00	0,00	0,0014	0,00

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>				
<b>Erhaltungsziele</b>						
naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
Erhaltung		Wiederherstellung				
		aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang		
	Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung		
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	A	6,98	0,00	0,00	0,00	0,00
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	B	5,65	0,00	0,00	0,00	6,77
6210 - Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	B	0,67	0,00	0,00	0,00	0,00
6230* - Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	A	5,06	0,00	0,00	0,00	0,00
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	B	19,65	0,00	0,00	0,00	0,03
6430 - Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	C	1,33	0,00	0,00	0,00	0,00

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
	Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung		
<b>6510</b> - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	A	1,05	0,00	0,00	0,00	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	B	13,13	0,00	0,00	14,30	11,26
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alpecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)	C	7,12	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>6520</b> - Berg-Mähwiesen	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6520 - Berg-Mähwiesen	B	8,04	0,00	0,00	0,00	0,00
6520 - Berg-Mähwiesen	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>8210</b> - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	A	0,17	0,00	0,00	0,00	0,00
8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8210 - Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>8220</b> - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	A	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00
8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8220 - Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>8310</b> - Nicht touristisch erschlossene Höhlen	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
8310 -Nicht touristisch erschlossene Höhlen	B	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8310 -Nicht touristisch erschlossene Höhlen	C	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9110</b> - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	A	0,22	0,00	0,00	0,00	0,00
9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	B	5,43	0,00	0,00	0,00	0,00
9110 - Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	C	1,88	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9130</b> - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	A	6,44	0,00	0,00	0,00	0,00
9130 - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	B	10,19	0,00	0,00	0,00	0,00
9130 - Waldmeister-Buchenwald (Asperulo-Fagetum)	C	6,06	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9160</b> - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum	A	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum	B	3,20	0,00	0,00	0,00	0,00
9160 - Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum	C	0,26	0,00	0,00	0,00	0,00

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
		Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung	
9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	A	9,07	0,00	0,00	0,00	0,00
9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	B	2,31	0,00	0,00	0,00	0,00
9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald Galio-Carpinetum	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	A	3,98	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	B	15,67	0,00	0,00	0,00	0,00
9180* - Schlucht- und Hangmischwälder Tilio-Acerion	C	1,98	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	A	59,21	0,00	0,00	0,00	0,00
91E0* - Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	B	122,41	0,00	0,00	28,70	15,29
91E0* - Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
91F0* - Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	A	0,83	0,00	0,00	0,00	0,00
91F0* - Hartholzauenwälder mit Quercus robur, Ulmus laevis, Ulmus minor, Fraxinus excelsior oder Fraxinus angustifolia (Ulmenion minoris)	B	11,65	0,00	0,00	9,63	2,54

<b>FFH-Nr.</b> 134	<b>FFH-Name, ggf. Teilgebiet:</b> „Sieber, Oder, Rhume“ ohne die Flächen der Niedersächsischen Landesforsten	<b>zuständige UNB</b> <b>Landkreis Göttingen</b>
-----------------------	---	---

### Erhaltungsziele

naturschutzfachlicher Zieltyp (Bezeichnung des LRT)	Erhaltungsgrad	Zielkategorie mit Flächengröße (ha)				
		Erhaltungsziele (verpflichtende Ziele)				
		Erhaltung	Wiederherstellung			
			aufgrund Verschlechterung		aufgrund Erfordernis aus dem Netzzusammenhang	
Wiederherstellung Referenzzustand	Wiederherstellung Referenzflächen-größe	Reduzierung C-Anteil	Flächenvergrößerung			
91F0* - Hartholzauenwälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>Ulmus minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>Fraxinus angustifolia</i> ( <i>Ulmenion minoris</i> )	C	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Der nachstehenden Tabelle sind die Populationsgrößen und Erhaltungsgrade der einzelnen Arten zu entnehmen:

Taxon	wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Populationsgröße	Erhaltungsgrad	Wiederherstellungsziele
AMP	<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	30- 100*	B	Wiederherstellung geeigneter Kleingewässer
FISH	<i>Cottus gobio</i>	Groppe	0,1 – 0,3 Ind.**/m <sup>2</sup> *	B	nicht erforderlich
FISH	<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	< 0,5 Ind./m <sup>2</sup> *	C	nicht erforderlich
MAM	<i>Castor fiber</i>	Biber	1 – 5	B	nicht erforderlich
MAM	<i>Lutra lutra</i>	Fischotter	1 - 5	B	Habitatverbesserung
MAM	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	100 – 250*	B	Habitatverbesserung
ODON	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	< 0,1 Exuvien (Schlupfdichte) pro m Uferlinie und Jahr*	C	Habitatverbesserung

\*Aufgrund von bislang fehlenden Daten wurden vorläufig die Angaben gem. der Bewertungsmatrix aus den Vollzugshinweisen angegeben.

\*\*Ind. = Individuen